

Über meine Sammelreise nach Brasilien

(Kurzbericht)

Von G. Frey

Zusammen mit meiner Frau besuchte ich im November 1955 Brasilien, um die Schönheiten des Landes kennenzulernen und auch die Fauna durch persönliche Sammeltätigkeit in Augenschein zu nehmen. Ich berichte hier nur über meine entomologische Arbeit und kann sagen, daß ich von den erzielten Ergebnissen im allgemeinen recht befriedigt war. Meine Frau unterstützte mich dabei sehr eifrig im Sammeln.

Die erste Station machten wir in Dakar, wo wir von Herrn Villiers herzlich aufgenommen wurden. Da wir nur kurze Zeit in Dakar weilten, beschränkten wir uns auf eine Exkursion in den verwilderten Stadtpark und konnten in einer Stunde ca. 100 Käfer sammeln, abgesehen von den *Erodium* (Tenebrioniden), die in jeder Anzahl verfügbar waren.

Nachdem wir in Rio gelandet waren, blieben wir ca. 12 Tage dort und machten 4 Exkursionen in das isolierte Waldgebiet des Corcovado; die Ergebnisse waren recht erfreulich, obwohl es sich hier um einen Sekundärwald handelte ohne alte Bäume, dafür ist er aber verhältnismäßig gut zugänglich. Hauptsächlich Curculioniden und Chrysomeliden stellten die Masse der erbeuteten Käfer dar. Daneben aber auch Böcke und Buprestiden. Der Lichtfang auf dem Corcovado war äußerst mäßig; es war einfach noch zu kalt. Wie ich hörte, ist im Januar der Hauptanflug zu erwarten. Von Rio aus ging es nach Sao Paulo und weiter mit dem Flugzeug zu den Iguassu-Fällen. Dieses landschaftlich einmalig schöne Gebiet war auch entomologisch sehr interessant, aber merkwürdigerweise waren die in der Rodung begriffenen Plätze wesentlich besser als der eigentliche Urwald. Zeitlich waren wir gerade richtig, ebenso wie in Rio. Auch die Schmetterlingsfauna war bereits in voller Entfaltung, während in Rio noch wenig zu sehen war. Wir blieben ca. 5 Tage dort und machten dann von Sao Paulo aus einen weiteren Ausflug auf die Insel Guaruja, wobei uns Herr Pohl begleitete. In Sao Paulo besuchte ich Herrn Pater Pereira, in Rio das Nationalmuseum, das Istituto Oswaldo Cruz und in Campo Grande das

Agrar-Institut mit seinen Sammlungen, wobei mir Prof. Costa Lima als Führer diente. Hier sind auch die Herren Soares und Zikán tätig, die mir liebenswürdigerweise alles zeigten, was interessant war. An Sammlungen ist wohl die bedeutendste die Sammlung Melseheimer in Campo Grande und die Sammlung in Sao Paulo, von Herrn Pater Pereira vorbildlich betreut. Die Sammlung Zikán im Istituto Oswaldo Cruz ist leider sehr schlecht untergebracht und nicht zugänglich. Wieder auf dem Rückweg, blieben wir noch 10 Tage in Teresopolis auf ca. 1500 m in der Serra dos Orgaos. Ein idealer Aufenthalt für die Leute, die der Hitze entfliehen wollen. Leider sind von Urwäldern nur mehr im sogenannten Nationalpark einige spärliche Reste vorhanden. Aber trotzdem war die Ausbeute in den Sekundärwäldern recht erfolgreich. Die Stückzahlen überstiegen sogar die Ausbeute in Rio wesentlich; erstmalig konnten wir auch am Licht einige Dynastiden und Böcke erbeuten.

Wir fuhren dann wieder nach Rio zurück und flogen von dort nach Belém im Staate Para. Dieser Staat zusammen mit dem Staat Amazonas ist ja fast noch vollkommen mit riesigen Urwäldern bedeckt und wohl die bedeutendste entomologische Reserve Brasiliens. Im Istituto do Agricultura, das mit seinen Anlagen ein riesiges Areal bedeckt, fand ich eine ideale Sammelgelegenheit. Es war dort alles, was man sich vorstellen kann, teilweise Rodungen, trockener Urwald und überschwemmter Urwald. Die Wälder sind von einer ungeheuren Uppigkeit, und die Baumriesen übertreffen alle Vorstellungen. Natürlich kann man nur da sammeln, wo gerodet wird; von den zahlreichen Flußläufen aus, die dort als Verkehrsmittel dienen, ist das vollkommen unmöglich. Aber im Gelände des Istituto, unterstützt von Dr. Sefer, konnte ich alle Sammelmethoden anwenden. Leider war die Zeit nicht so günstig wie im Süden. Nach Auskünften, die ich erhalten habe, ist Februar der beste Sammelmonat für Käfer, und wir schrieben erst Anfang Dezember. Eine Fahrt mit einer Lanca, einem kleinen, mit einer Dampfmaschine und Holzheizung betriebenen Boot, auf dem Rio Ancará und Rio Moju ca. 100 km landeinwärts vermittelte uns einen unbeschreiblichen Eindruck von der dortigen Vegetation. Zum Sammeln gab es natürlich leider vom Boot aus nichts, und die paar Stellen, an denen wir an Land gingen, waren so naß, daß man nicht viel anfangen konnte. Nach achttägigem Aufenthalt in Rio brachte uns das Flugzeug über San Juan de Porto Rico nach New York und von dort wieder nach Hause.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Frey Georg

Artikel/Article: [Über meine Sammelreise nach Brasilien \(Kurzbericht\).
1156-1157](#)